



Antwort zur Anfrage Nr. 0742/2019 der FDP-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Laubenheim betreffend
Information der Öffentlichkeit bei Polderflutung (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Mit welcher Vorlaufzeit und wie werden die Laubenheimer Bürger und/oder der Ortsvorsteher von einer Flutung des Polders informiert.

Bei einem Rheinwasserstand von 5,5 m Mainzer Pegel werden die Ortsvorsteher aus Laubenheim, Weisenau, Altstadt, Neustadt und Mombach informiert. Mit einer Flutung des Polders ist frühestens bei einem Rheinwasserstand von 7,0 m Mainzer Pegel zu rechnen. Bei einem Wasserspiegelanstieg von max. 5 cm/h liegen zwischen erster Information an den Ortsvorsteher und der möglichen Flutung mindestens 30 Stunden.

Die Bürger werden über eine Flutung des Polders über die öffentlichen Medien informiert. Allerdings werden bereits ab einem Rheinwasserstand von 5,5 m Mainzer Pegel, Tendenz steigend, erste vorbereitende Maßnahmen ergriffen, so dass sichergestellt ist, dass durch die Flutung weder Menschen noch Nutztiere gefährdet werden.

2. Wer kontrolliert den Zustand der Polderdämme vor, während und nach der Flutung?

Ab einem Rheinwasserstand von 6,5 m Mainzer Pegel, Tendenz steigend, werden Dammwachen eingewiesen. Ab einem Wasserstand von 6,8 m Mainzer Pegel nehmen sie ihre Tätigkeit auf. Die Dammwachen bleiben rund um die Uhr im Einsatz, bis der Wasserstand wieder unter die Marke von 6,8 m Mainzer Pegel gefallen ist. Die Dammwachen werden durch Mitarbeiter der Stadt Mainz gestellt.

3. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um das überflutete Poldergebiet nach dessen Entleerung von Schlamm, Müll usw. zu reinigen.

Die Reinigung erfolgt durch die Stadt Mainz im Auftrag der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD-Süd).

4. Welche spezifischen Maßnahmen sind gegen Schnaken vorgesehen, die sich im Poldergebiet nach einem Hochwasser ausbreiten.

Es sind keine Maßnahmen gegen Schnaken erforderlich. Nach einer Flutung des Polders ist nicht mit einem verstärkten Auftreten von Schnaken aus dem Polderbereich zu rechnen. Der Polder entleert sich entsprechend des Rheinwasserstandes innerhalb weniger Tage. Durch die Schöpfwerke wird anschließend der Grundwasserstand über die Gräben im Polder weiter abgesenkt, so dass auch das Wasser in verbliebenen Pfützen schnell versickern kann.

Mainz, 11.04.2019

gez. Eder
Katrín Eder
Beigeordnete